



Walter Konzett (Mitte) nahm den Preis für Gebrüder Weiss entgegen.

SAE

Doppelte Auszeichnung für Gebrüder Weiss

LAUTERACH/KOPENHAGEN. Zwei Preise hat der Lauteracher Logistikkonzern Gebrüder Weiss bei den „Performance Awards“ des europäischen Transport- und Logistiknetzwerks „System Alliance Europe“ gewonnen. Zum einen wurden die Lauteracher in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen mit der Trophäe als „Partner of the Year“ bedacht. Zum anderen war das Unternehmen eines von vier, das den Award „Innovator of the Year“ einheimsen konnte. Für diese Auszeichnung konnten sich Netzwerk-Partner mit ihren innovativen Ideen aus dem Jahr 2015 bewerben. Ein wichtiges Bewertungskriterium war dabei, dass die Innovation einen Mehrwert für die Kooperation und die einzelnen Partner hat, heißt es in einer Aussendung. Neben Gebrüder Weiss wurden auch Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG (Deutschland), Nortrail - Norsk Trailer Express AS (Norwegen) und TransFargo AB (Schweden) ausgezeichnet. Bei einem Abendessen in einem Kopenhagener Restaurant wurde gefeiert.

Die „System Alliance Europe“ ist im Jahr 2005 gegründet worden. Insgesamt besteht das Netzwerk aus 61 Partnern mit 202 Betrieben in 32 europäischen Ländern. Im Rahmen der Kooperation wurden im vergangenen Jahr 3,91 Millionen Sendungen mit einer Tonnage von 1,63 Millionen Tonnen bewegt.

Junge Wirtschaft bekennt sich zum Klimaschutz

Beitritt zum Klimaneutralitätsbündnis 2025 bringt auch JWV-Mitgliedern Vorteile.

Als erste Interessensvertretung ist die Junge Wirtschaft Vorarlberg (JWV) dem Klimaneutralitätsbündnis 2025 beigetreten. Erklärtes Ziel der JWV-Verantwortlichen ist es, zur Minderung des CO₂-Ausstoßes beizutragen sowie den „ökologischen Fußabdruck“ der Organisation möglichst klein zu halten, heißt es in einer Aussendung.

Begleitung durch VKW

Insgesamt sind bereits 46 Unternehmen und Institutionen Teil des Klimaneutralitätsbündnisses. Dessen Mitglieder werden von den Verantwortlichen der VKW dabei in fünf Schritten auf dem Weg zur Klimaneutralität begleitet. So werden der CO₂-Fußabdruck gemessen,

Einsparpotenziale aufgezeigt sowie individuelle Lösungen gesucht. Nicht vermeidbare Emissionen werden durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten ausgeglichen.

„Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und gehen mit gutem Beispiel voran“, sagte Alexander Abbruderis, Vorsitzender der JWV. Aus diesem Grund sei im Vorstand die Entscheidung klar für den Beitritt zum Bündnis gefallen.

Dieser soll auch ein Vorteil für JWV-Mitglieder sein. Sie erhalten einen Rabatt von 25 Prozent auf die Beitrittskosten, wenn sie sich ebenfalls dem Klimaneutralitätsbündnis anschließen, erklärte JWV-Geschäftsführer Peter Flatscher.

Auszeichnung für Baumschlagerei Eberle

LUSTENAU/WIEN. Den „Grand Prize“ sowie den Sieg in der Kategorie „Special Solution“ gab es für das Lustenauer Bürogebäude 2226 des Architekten Dietmar Eberle beim „Brick Award 2016“ des Ziegelherstellers Wienerberger. Die Wettbewerbsjury würdigte vor allem das Energiekonzept. So komme das gesamte Gebäude ohne Belüftung, Klimatechnik und Heizung aus. Dennoch liege

die Raumtemperatur das ganze Jahr über zwischen 22 und 26 Grad Celsius. Dies werde durch die 7,6 Zentimeter dicken Ziegelwände ermöglicht. Einzige Energiequelle sei die Abwärme von Menschen, Computern und Lampen. Dieser „revolutionäre Ansatz“ habe die Jury überzeugt, heißt es in einer Aussendung. Insgesamt wurden über 600 Projekte bei dem Wettbewerb eingereicht.



Das Lustenauer Bürogebäude 2226 überzeugte die Jury beim „Wienerberger Brick Award 2016“.

EDUARD HUEBER



Veränderungsbedarf bei der Korruptionsprävention gibt es in der Landesverwaltung.

HARTINGER, STEURER, VLK

Konzept

Landes-Rechnungshof: Einzelne gut etablierte Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption sollen in einem Konzept zusammengefasst werden.

Veränderungsbedarf in Sachen Korruptionsprävention gibt es in der Vorarlberger Landesverwaltung. Das ist das Ergebnis einer Überprüfung durch die Experten des Landes-Rechnungshofes (LRH). In ihrem Bericht kommen sie zu dem Schluss, dass ein durchgängiges Konzept fehlt. Dieses sollte sich zudem an Compliance-Management-Ansätzen von Unternehmen orientieren.